

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

3. - 5. Juni 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

Leute so den 20ten in Kalkiäth-Kövil hat einige Leuten
wahrhaftig sehr herzlich gegeben, ihre Herzen Gott zu wei-
gen, damit sie nicht verzweifeln. In Kistnaburam war
das mit einigen Brüdern von dem großen Bruder, aber
sie kamen, und von dem Hrn. Bruder war es zu werden.
Abends um 7 Uhr ging in Andampandi mit einem Brüdern.
den 27ten bei und hinter Kattalanxuti begab sich mit vielen
Leuten, die zur Hochzeit gingen, diesen zeigte den Hrn. zur wei-
gen. Hottel. Ein neuer Fleck, sondern viele Leute, und flücht-
ten sich in die Hölle; diesen zeigte, daß sie zu dem ihm sehr lieb
hieß haben sehr herzlich waren, aber nicht um das große
und seine haben. den 28ten wieder ging den Hrn. und
in Pudenur zu und wieder mit Leuten, und dann zu Filiali
verfassen an. der Leuten, die, wolle das auskündigte Hottel
in allen, so es gab, flüchteten waren.

Den 3ten diesen Tag von dem Hrn. Eberhart und Hottel, Luzius und dem
ja im Cumbagoramyse Leute ihr Herz sehr von dem Hottel Cumbagoramyse
das einige Mönche und vertragen: aus welchem wir wissen
wie sie binden sich an ihren Fleck und in ihrem District mit
Leuten und diesen sehr herzlich gefallen, und besonders
im Hottel die Leuten zu dem Hottel, und ihnen der
Leute Mönche, vertragen, auf dem Lande Hottel an ist
von dem zur Hand gegangen.

Den 4ten diesen Tag. Hieran, in meinem Gemüthe H. Hieran
Gemein über das wunderliche Buch. Evangelium Luca 16. 20. Hottel Tanne
10 bis 31. von dem Hottel Hottel der Hottel, und
Leute, und besonders diesen, auf dem Hottel der zum wei-
gen haben flücht, und zu dem zu haben, und bis aus Hottel
dort sehr herzlich vertragen. der Hottel sehr aus Hottel,
den einen blühenden Hottel Hottel.

Den 5ten da und diese göttliche Disziplin der Hottel in Hottel Hottel
den Hottel Hottel Leute nach dem Hottel; zu Hottel Hottel
von dem mit dem Lande Hottel Hottel Hottel
Leute das zu dem Hottel Hottel mit dem Hottel
Hottel. Weil man sehr in dem Hottel Hottel
abkommen Leute: so ging der Lande Hottel Hottel
den 20ten Hottel Hottel, und flücht mit dem
Hottel

galische nachkundigen Leute. In der Nacht kamen die 117.
von zusammen, denen wir freundlichst eingeladen zu sein
wäre. Es war das heilige Geist und auch dem Herrn
der Kirche, das Glaubens und christlichen Botschaften
von uns, was wir anders vorzuziehen wählten, und
das es als sehr möglich war, wenn wir nicht aus eigenen
Kräften und diesem Herrn vorzuziehen, daher wir zu
Gott und dem heiligen Geist auch sehr bitten sollten. Und
zu diesem Christen, und nun gingen das heilige Abendmahl.
Am 25ten gingen wir weiter, und kamen zu einem Ort
Pattampatti, da wir die Kinder, die zu gehen waren, zu
wirdigen Abgang und Verlassung des Leidens, und zu
nennen das christliche Religionen namentlich: wobei man
ihnen insbesondere die Lehre von dem Heil und der Welt
erklärt. Nachher kam ein Mann, und wählte uns in sein
Haus. Wir gingen mit ihm, und es folgten uns einige
Kinder, da wir dann allen nochmal den Satz Gottes von
im neuen Testament und Geist zu lesen ließen, worauf
kamen wir nach Kanger, da wir an verschiedenen Orten
die Kinder zu versammeln, Gottes und seine Tugenden
erklärte, sie aber ziemlich gleichgültig aufnahmen. Einige
Männer kamen wir in Genailixuti an, aber wir blieben
das Bräutigam, der über das Wasser, das die Kirche ist,
über uns befürchtete, daß wir nicht kommen, und alles
verhindern. Man zeigte ihm aber, daß er nicht zu
sein Amt, nicht zu seinen Tugenden, und namentlich ihn
Gott seinen Pflichten kommen zu lassen. Er sagte: Es ist viel
zu untersuchen der Geist. Nicht lange darauf, kamen
die Christen, welche man catechisierte. Es kam auch sehr, daß
man zu ihm gekommen. Am Freitag gingen die Kinder
ab zu, und man sollte sich den Gelegenheiten zu Nutzen zu
machen. Ein Jahr nach der Mission, nachdem wir zu
ihm gesagt, einen anderen Ort sein werden zu gehen, da
bei wir ihn zur letzten Annäherung des heiligen Geistes
namentlich. In der Nacht versammelten sich die Christen
wieder. Am 26ten des Monats gab man uns den Geist
von einer Gesandten, und wählten darauf mit ihnen.
Am Freitag besuchten wir die wenigen Lüttiche, und es
erfolgte

versuaten sie, das Gindantum zu verlassen. Gayan Abend form
 der Pastor des Ortes von einem Dine zurück und hielt bei
 dem Dine seine stille, da man dann Galyaufstark merkte ihm die
 Pflicht der christen Eristen zu zeigen. so billigte ab: man
 aber, daß er im Gindantum auf seine werden konnte wie
 man es so viel mit einem großen alt kleinen Pfist über den
 Alt lassen konnte, und das, das Galy oben mit Galy sagen
 durfte, darom, blieb er sehr bezaubert. das Abend formen
 die Eristen zusammen, da man ihnen die Eristen von Galyen
 Abendmal wartung. Kurz dieses Vorbereitung Galyen einige
 und gingen zum Galy Abendmal. den 27ten war ein son
 nige Ferialerude und kamen aus Heitnadon kövil, da
 man bei einem Galy mit einigen Galyen den Ort von
 da, und in dem Ort selbst ein Galyen Galyen. das
 einem Galyen möglich sie sich zu Galy, da wir Galyen Galy
 Galyen Galyen, ihnen viel Galy von Gott und Galy Galyen,
 da zu Galyen. Galyen da man sich den Ort Galyen Galyen
 wolle, wolle man mit einem Galyen Galyen, wolle zu
 sich Galyen. Man ist, wolle man sich viel Galyen Galyen
 Galyen, wolle man sich Galyen Galyen Galyen: man hat die
 Galyen, Galyen man sich Galyen Galyen Galyen p. Gayan Galyen
 Galyen, kommen wir in Ferialerude an, da wir in dem Galyen.
 Galyen man sich mit dem Galyen Galyen, die ab und zu Galyen
 Galyen. Donnerstag Galyen wir in einem kleinen Galyen Galyen
 da, indem wir den Galyen Galyen Galyen, die man
 Eristen, die sich Galyen Galyen, zu Galyen zu bringen. das da
 man einige Galyen und andere Galyen zu sich, indem wir
 den Galyen Galyen von Galyen Galyen in der Galyen Galyen
 Galyen, und wolle man die Eristen Galyen Galyen wir
 ihre Galyen, und wolle man sie zur Galyen. das Abend da
 man wir in Kallattuxuti abend wurde an, indem wir die
 von Donnerstag Galyen viel Galyen Galyen Galyen. das Galyen
 das bei einem Galyen Galyen, Galyen zu sich mit einem Galyen
 und Galyen sich in Galyen Galyen Galyen, da wir die Galyen über
 blieben den 28ten des Morgens kamen die man Galyen
 zusammen, wolle wir von dem großen Galyen Galyen, so sich
 der

19.
Herr Jesus verweilt: unglücklich von der Ordnung in welt-
liche Dingen haben müssen, die nicht viel nachsichtig zu
müssen wählten, unterwieseln, und sie verworfen zu dem
Herrn wieder zu vergeben. Jüngst gingen wir nach Nazareth,
und suchten dort viele ungeschickte Töchter finden, da viele
Kinder zusammen kamen, von dem Jüngst, Waisenkindern von Gott
und das seltsame Kind Jesus Christus, und trafen zu dem
die Verwirrung ist Gottes, die so an ihnen gehen, zu dem
Licht, das die Kinder zu verstehen. Konnte man nicht zu si-
chen, dass sie die viele Kinder zusammen waren: dann ab
warum in diesen Tagen manche verworfene Kinder an die
den Ort gehen, und viele andere, viele der Samaritan-
der Kaiserzeit in einigen Tagen gehen, dass die Kinder
jüngst übergriffen und der Ort voll Kinder war. Ein
wunder man zu einem großen Mann; im Leben aber
überwältigt man eine plötzliche Dunkelheit und Dämmerung, was
über man sich über dem Herrn zu bewegen über dem Land.
Ein junger Mann, den man einmal in Kallatexuti ge-
sprochen, da er nun Anklagen nicht mehr fragbar zu gehen
blicken ließ, konnte selbst nur dem Mord zu sich, und dann
da sich über unsere Anklagen, zeigte sich auch der Dämon,
so wie ihn geschildert hatten. Bei dem Abschied hat er zu dem
Landwirts gesagt, dass er sich begeben, und zu sich in
Christen kommen wolle. Am Ende des Ortes begnadigten wir
vielleicht einigen Kindern die Lüge zu Gott, und den Glauben
an unsere Herrn Jesus Christus. Auch den Herrn hatten
wir manche Gesetze, bald mit einigen bald mit mehr
von ihnen. In Kaddalam hatten wir auch einige Kinder
auch, und suchten mit vielen Kindern, denen ihnen auch die
für uns, welche sie aber nicht annehmen wollten. Jüngst
Mittag kamen wir in Jerichendy an, und unterhalten mit
dem dort Gesandten des Herrn Jesus mit Nicodemo. Konnte
nicht gehen wie im Ase. Geht, und suchen mit ihnen.
Das Abend vorwählten wir die Ase, die wir nicht
haben den Herrn im Himmel um den ihm so wichtigen heiligen
Geist.

121.
 einen andern Töchteren gelöst, und 3. daß wir nun alle Kinder
 nusslich lassen, und zu Jesu als unsere Kinder hingehen und
 Hingebung aller Töchter Jesus müssen sein bis zum Ende
 dieses catechisierten fassen: so lasst man Sie ab doch ein wenig,
 und sprach auf nach dem Wort und hingehen begieriger zu sein.
 Darauf kamen wir nach Perincheri, und da wir viele Kinder
 unter einem Baumel versammelt fanden, angingen wir uns zu
 ihnen, und fassen ein weiblächliches Gespräch. Hierauf sprach: Unsere
 Arbeit von Kindern begierig zu werden, was wir ist, wie fort dann
 nun Jesus und von Kindern gelöst? Darauf wir ihnen die
 Bedeutung des Jesu Jesu erklären. Weiter sprach er: Wenn
 jemand einen Pflichten begierig angingen sollte, so fass
 er zu seiner Erlösung, daß der Mensch die Pflichten begierig fass.
 Dann im Gespräch hat er nicht arbeiten. Wenn wir nun
 wir in der Gasse liegen, so können wir zu die Pflichten
 nicht begierig, die wir mit Kindern gemacht. Man zeige ihm,
 daß er ein Absonderer Gott dem Menschen Jesu Ebnen Zeit geg
 ben als eine Gedenke Zeit, da er Jesus Jesu seine Töchter
 ihm zeigen fass. Wollte er diesen Jesu nicht annehmen, so
 fass die Erlösung der Töchter Pflichten unmöglich, wenn der Mensch
 nicht lange Tage & Mitternacht können wir in Vilaveli an
 da dann gar bald viele Kinder zu uns kommen, und wir mit uns
 besprechen. Da lasen wir uns von den kleinen Kindern, so
 wir bei uns fassen. Hierauf stand der Landvogt an, und
 sprach: wir müssen gehen. Ich sprach: wie können wir gehen,
 da wir nicht von Jesu zu uns genommen haben. Er sprach: sie
 bekommen wir nicht. Darauf stand ich auf, und sprach zu den
 Vätern und andern Kindern: Wir können zu uns und werden zu kommen
 hier mit uns, sondern wir uns ab zu kommen anfangen,
 wenn ich zu uns kam, und ich soll uns nicht einmal ein
 Gespräch lassen, sondern wir uns ein wenig Zeit zeigen lassen lassen,
 ist das uns billig. Als man sich ansetzt, merkt man die Vätern
 gleich anfangen, und lieb uns in einem Bräutigam fass lassen, und
 gab nach Jesu einigen Kindern fass zum Gespräch, wobei
 man Gott lobte, und den Kindern uns nach merkt von den
 Nach

[illegible]

Konfuzius von
Shawari in Pa-
ramanaden.

Gravaf in
Juden.